

Indikatoren für eine stabile StädteRegion Aachen

Nachhaltigkeit ist ein erklärtes politisches Ziel – auch in der StädteRegion Aachen. Leider fehlt es dem Begriff Nachhaltigkeit an Klarheit. Je nach politischer Couleur werden darunter eine Vielzahl von Zielen zusammen gefasst. Daher wechseln Indikatoren zur Messung von Nachhaltigkeit meist mit einer Veränderung der jeweils regierenden Mehrheiten. Indikatoren als politische Steuerinstrumente setzen jedoch lange Zeitreihen voraus.

Ziel der Initiative der Stiftung ist es, politisch unabhängige Indikatoren für eine stabile StädteRegion Aachen zu ermitteln. Diese sollen die Robustheit der Region und das Wohlergehen ihrer Bürger widerspiegeln. Die Indikatoren wurden in einer Gruppe von Entscheidern aus vielen Bereichen der StädteRegion in Zusammenarbeit mit der Aachener Stiftung erarbeitet. In erster Linie orientieren sich die Indikatoren an den künftigen Herausforderungen, die von der Gruppe als wesentlich für das Wohlergehen der Region identifiziert wurden.

Herausgekommen sind 24 leicht verständliche Indikatoren, deren Daten zumeist vorliegen oder mit vergleichsweise geringem Aufwand zu ermitteln sind.

1. Wirtschaftsindikatoren

1.1. Anzahl Betriebe pro 1000 Einwohner (% vom Landesdurchschnitt)

Eine große Anzahl von Betrieben erhöht tendenziell die Stabilität der regionalen Wirtschaft gegenüber Störungen von Außen. Ziel der Städtereion ist eine gegenüber dem Landesdurchschnitt verbesserte Stabilität der regionalen Wirtschaft.

1.2. Saldo aus Gründungen und Insolvenzen

Es wird ein positiver Saldo angestrebt, um die Gesamtzahl der Unternehmen in der Städtereion zu erhöhen.

1.3. Verfügbares Einkommen pro Person (% vom Landesdurchschnitt)

Der Indikator gibt Auskunft über die finanziellen Verhältnisse der Bevölkerung und ermöglicht Aussagen zur regionalen Kaufkraft.

1.4. Beschäftigtenanteil in Forschung und Entwicklung (an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten)

Der Indikator gibt Aufschluss über das Innovationspotential der Wirtschaft. Ein über dem Bundesdurchschnitt liegender Anteil wird angestrebt.

1.5. Anzahl der Arbeitsuchenden (% vom Bundeswert)

Je mehr sich die StädteRegion Aachen der Vollzeitbeschäftigung annähert, desto besser ist die wirtschaftliche und soziale Lage in der Region.

1.6. Finanzspielraum der Kommunen (sog. freiwillige Leistungen)

Je größer der Finanzspielraum der Kommunen der Städtereion ist, desto mehr können deren freiwillige Leistungen Problembereiche entschärfen und Zukunftsfähigkeit sichern.

1.7. Wirtschaftsvolumen ansässiger Genossenschaften (in % des gesamten Wirtschaftsvolumens in der Städtereion)

Eine genossenschaftlich organisierte Wirtschaft ist tendenziell regional orientiert. Sie schafft Wertschöpfung in der Region, die dort verbleibt. Daher wird ein wachsendes Wirtschaftsvolumen regional ansässiger Genossenschaften angestrebt.

1.8. Finanzvolumen ansässiger Stiftungen

Stiftungen übernehmen wichtige Aufgaben in einem Gemeinwesen. Tendenziell gilt: je höher das Finanzvolumen regional ansässiger Stiftungen ist, desto höher ist deren Engagement zum Wohle der Region.

2. Umweltindikatoren

2.1. Nutzungseinheiten pro landwirtschaftlich genutzter Fläche

Je größer die Anzahl der unterschiedlichen Nutzungen pro landwirtschaftlich genutzter Fläche ist, desto größer ist die Biodiversität auf diesen Flächen. Daher wird eine Zunahme einer diversifizierten Landnutzung angestrebt.

2.2. Erfassung der versiegelten Flächen in % von der Gesamtfläche über die für die Berechnung der Niederschlagswassergebühr ohnehin erfassten versiegelten Fläche

In der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung ist eine Reduktion des Flächenverbrauchs von derzeit rund 80 ha/d auf maximal 30 ha/d vorgesehen. Ein geeignetes Maß für die Versiegelung von Flächen ist die für die Berechnung der Niederschlagswassergebühr erhobene Fläche.

3. Indikatoren zu Energie und Mobilität

3.1. Pro Kopf Energieverbrauch (Gas, Wärme, Strom)

Generell ist eine Reduzierung des Pro-Kopf-Energieverbrauchs und damit die Steigerung der Energieeffizienz anzustreben. Es werden nur Durchschnittswerte geführt.

3.2. Energie- und CO₂-Bilanz der StädteRegion

Deutschland und die EU haben sich die Reduktion der Treibhausgasemissionen zum Ziel gesetzt. Der Indikator misst den Beitrag der StädteRegion zu diesen Zielen.

3.3. Anzahl der Fahrgäste im ÖPNV

Angestrebt wird eine Vermehrung der Fahrgäste bei gleichzeitiger Verringerung der PKW-Dichte in der Städtereion.

3.4. PKW-Dichte pro 1000 Einwohner

Der Indikator gibt tendenziell die ÖPNV-Attraktivität wieder. Wenn der ÖPNV oder Car-Sharing zumindest einen PKW ersetzen kann, ist etwas gewonnen.

3.5. Anzahl überdachter Radparkplätze

Der Indikator gibt Aufschluss über die Entwicklung der Fahrradfreundlichkeit der StädteRegion Aachen.

3.6. Anteil des Radverkehrs am Modal Split

Ziel ist es, den Anteil des Rad- bzw. Pedelec-Verkehrs in der Städtereion kontinuierlich zu erhöhen.

3.7. Anzahl der Elektrofahrzeuge in % am gesamten Fahrzeugbestand

Der Ausbau der elektrisch betriebenen Mobilität wird unter Klimaschutz- und Resilienzgesichtspunkten für sinnvoll erachtet. Die Bundesregierung strebt bis 2020 einen Bestand von 1 Mio. Elektrofahrzeugen (ca. 2 % des Fahrzeugbestandes) an.

4. Soziale Indikatoren

4.1. Vermögensverteilung

Der Indikator verfolgt die unterschiedliche soziale Lage der Bevölkerung. Idealerweise soll sich die Schere zwischen arm und reich schließen und nicht weiter öffnen.

4.2. Straftaten mit extremistischem Hintergrund

Die Anzahl der Straftaten mit extremistischem Hintergrund ist ein Maß für die politische Stabilität und Toleranz in der Region. Eine kontinuierliche Abnahme von Straftaten mit extremistischem Hintergrund ist anzustreben.

4.3. Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften bezogen auf Kinder und alte Menschen im Vergleich zum Landes- bzw. Bundesdurchschnitt

Die Häufigkeit von Altersarmut bzw. Armut bei Kindern gibt Aufschluss über die soziale Lage der StädteRegion Aachen.

4.4. Anzahl der KiTa-Plätze für Kinder unter 3 Jahren

KiTa-Plätze für die unter 3jährigen sind entscheidend für die berufliche Integration insbesondere alleinerziehender Mütter und für diese damit die Möglichkeit, ohne soziale Transferleistungen zu leben.

4.5. Anzahl Ganztagschüler (bzw. Plätze) als Anteil der Schüler

Eine gesicherte nachmittägliche Erziehung von Schulkindern ist eine wesentliche Voraussetzung für die Berufstätigkeit beider Elternteile bzw. Alleinerziehende.

4.6. Adipositas bei eingeschulerten Kindern

Die Einschulungsuntersuchung von Kindern wird flächendeckend durchgeführt und gibt einen Eindruck des gesundheitlichen Zustands des Schülerjahrgangs.

4.7. Anzahl der ausländischen Schulabsolventen mit Abschluss in Bezug zur Anzahl der deutschen Schulabsolventen

Der Indikator zeigt die Eingliederung ausländischer Schüler/innen in das Bildungssystem auf.

4.8. Anzahl der Nicht-EU-stämmigen Mitbürger mit deutschem Pass in den Stadt-, Gemeinde- und Bezirksvertretungen in % gegenüber dem Anteil ihrer Bevölkerung

Ein guter Indikator für die Integration ist die Beteiligung an politischen Prozessen des neuen Heimatlandes.

Die Indikatoren wurden erarbeitet von:

Dr. Manfred Aletsee (NABU Aachen)
Stephan Baldin (Aachener Stiftung Kathy Beys)
Dieter Begaß (Stadt Aachen)
Elke Breidenbach (Regionalagentur Aachen)
Prof. Dr. Ulrich Daldrup (FH Aachen & Energy Hills e.V.)
Prof. Dr. Ulrich Deller (Kath. FH NRW)
Klaus Dosch (Aachener Stiftung Kathy Beys)
Dr. Bernhard Frohn (Energy Hills e.V., VIKA Ingenieure GmbH)
Julia Körmendy (Stadt Aachen)
Claus Mayr (NABU Brüssel)
Ulrich Schirowski (AGIT)
Markus Terodde (StädteRegion Aachen)
Prof. Dr. Dirk Vallée (RWTH Aachen)

Eine Initiative der
Aachener Stiftung Kathy Beys
Schmiedstr. 3
52062 Aachen
Telefon 0241 40929 0
info@aachener-stiftung.de